

Der AUFNAHME

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO
Kostenlose Digitalausgabe.
Monatsperiodikum

**Sie die Unterdrückten
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter www.nsdapao.org
Weiterführende Informationen:
www.volkischebuechler.org

3. Jahrgang, Ausgabe Nr. 4

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

04/2024 (135)

“Der Ewige Führer“ - Teil XIII

Laudation anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:
- “Der Ewige Führer“ - Teil XIII, Kp. IV.2-3, S. 2-6

Der wirtschaftliche Aufbau erfolgte also analog zu dem nicht minder wichtigen sozialen Aufbau. Wie bereits obig dargestellt, so kann eine Sachverhaltsdarstellung über die Wirtschaftspolitik jener Epoche gar nicht anders als den sozialen Aspekt mitzuberücksichtigen, ist er doch integraler Bestandteil der NS-Wirtschaftskonzeption. Dass die Lösung der sozialen Frage ein ernsthaften Anliegen des Führers war, dies wird bereits anhand der Tatsache illustriert, als dass der Schöpfer dieser Volksgemeinschaft - Adolf Hitler - selbst blieb Zeit seines Lebens ein ebenso bescheidener wie inbrünstiger Diener seines Volkes und Rasse blieb. Die Unterkünfte in seinen Feldhauptquartieren, in welchen er ab 1941 die allermeiste Zeit verbrachte, können nur als spartanisch bezeichnet werden. Dies belegen sowohl Bau- und Raumpläne als auch div. Zeugenaussagen; so gab bspw. ein ehemalige Wachsoldat des im ostpreußischen Rastenburg gelegenen Führerhauptquartiers (FHQ) "Wolfsschanze" an, sich damals einmal heimlich den persönlichen Wohnraum des Führers angesehen zu haben. Dieser kleine Bunkerraum war penibel sauber und überaus schlicht eingerichtet; verfügte lediglich über ein Feldbett, einen Spind und ein kleines Bücherregal (darauf befanden sich drei Bücher – medizinische Fachliteratur zu dem Thema Magenkrankheiten). Der Führer hat wahrlich spartanisch gelebt (und man sage nun nicht, dass dies an der Natur der Anlage (FHQ) gelegen habe! Man vergegenwärtige sich dabei nämlich einmal nur des riesigen Bunkers, den sich Göring dort hat errichten lassen!). Kurz nach Kriegsausbruch ordnete der Führer bspw. an, die Verpflegung auf dem auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden gelegenen Berghofe, den nunmehr herrschenden allgemeinen Lebensverhältnissen weitestgehend anzupassen. Ohnehin war man bestrebt den Berghof möglichst autark zu gestalten; so wurde bspw. ein angeschlossener Gutshof zwecks Versorgung mit selbstgezüchteten Agrarprodukten konzipiert. Dessen unbenommen, so hat sich Adolf Hitler ohnehin Zeit seines Lebens persönlich sehr eingeschränkt; lebte er doch strikt vegetarisch (dies nicht nur aus gesundheitlichen denn auch aus ethischen Erwägungen heraus), zudem war er Nichtraucher, und hat so

**VÖLKISCHER
BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN
DER N.S.D.A.P.

ALTESTES KAMPFBLAATT
DER BEWEGUNG

hier zu haben:

www.voelkischerbeobachter.org

- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung

- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten! -

ACHTUNG: Seite aktuell nur noch via "Tor" erreichbar.

gut wie nie Alkohol getrunken. Befand sich der Führer auf Frontbesuch, so pflegte er oftmals gemeinsam mit den Landsern an der Feldküche die Mahlzeiten einzunehmen (und zwar genau das, was diese auch regulär an Verpflegung erhielten), anstatt das lokale Offizierscasino zu besuchen und die Offiziersverpflegung in Anspruch zu nehmen. Seine Soldaten lagen ihm stets am Herzen, zumal er ja selbst im 1. Wk. als einfacher Landser dem Reiche gedient hatte. Die Soldaten aller Truppenteile erhielten bspw. anlässlich Weihnachten/Julfest den "Führerstollen", seine Leibstandarte (LSSAH) erhielt zu bestimmten Anlässen Sonderverpflegung, wobei Rauchwaren bewusst nicht enthalten waren, da der Führer „niemandem den er gut leiden könne Zigaretten schenken würde“ (Heinrich Himmler, in seiner Funktion als RFSS, ließ dennoch heimlich Tabakwaren an die Front nachsenden, wohl aus kriegsbedingten Erwägungen psychologischer Natur heraus, die Schwesterdivision der LAH, die 12. SS-Panzerdivision "Hitlerjugend", erhielt aufgrund des jugendlichen Stammes bei der Verteilung von Konsumgütern aber grundsätzlich anstatt Rauch- Süßwaren gestellt. Schon diese kleinen Beispiele illustrieren doch bereits in praktischer Hinsicht ganz gut, was für ein positiver Geist vorherrschte). Auch gegenüber seinen persönlichen Mitarbeitern verhielt sich der Führer stets sehr fürsorglich. Zudem war er überaus naturverbunden und ein ausgesprochener Tierfreund (mit seiner Schäferhündin "Blondi" verbrachte er regelmäßig seine spärliche Freizeit). Ein durch und durch anständiger Mensch. Am liebsten umgab sich Adolf Hitler mit den "einfachen" Leuten; Schreibkräften, Mannschaften etc. Amouröse Affären hat er nie unterhalten, auch die Korruption war ihm verhasst. Ein gutes Beispiel für den bescheidenen und höchst kameradschaftlichen Charakter des Führers illustriert auch folgende Episode aus der Kampfzeit, welche uns Reichsminister Dr. Rosenberg nach Kriegsende in seinen Memoiren überliefert hat. So schildert der RM eine Situation im Rahmen der redaktionellen Tätigkeit für den "Völkischen Beobachter". Und zwar hatte Dr. Rosenberg einen Artikel zur Alkoholfra-



Olympia '36 - Beweis neuer deutscher Stärke

ge verfasst, und beabsichtigte natürlich diesen auch publizieren zu lassen. Kurz vor Drucklegung erfuhr er jedoch im Rahmen einer Konversation mit dem Führer, dass dieser im gleichen Zeitraum ebenfalls einen Artikel zu besagtem Themenkomplex verfasst hatte und diesen auch im "VB" publizieren lassen wollte. Daher bot Dr. Rosenberg Adolf Hitler aus Respekt an, auf eine Publikation des eigenen Artikels zugunsten des Artikels des Führers verzichten zu wollen. Kameradschaftlich schlug der Führer jedoch vor, die Artikel parallel publizieren zu lassen, was denn auch so geschah. Auch dieses Beispiel illustriert also hinreichend die Tatsache, dass Adolf Hitler jede Art von Allüre fremd war. Man vergegenwärtige sich in diesem Kontexte jedoch einmal des Verhaltens demokratischer wie autoritativer Politiker. Was für ein massiver Kontrast!

Böswillige Ignoranten werfen dem Führer – mangels sonstiger Angriffsflächen - den Berghof vor, doch unterschlagen solche Subjekte dabei jedoch natürlich die ungeheure Bürde, die dieser Mann Tag für Tag, bis zu seinem tragischen Lebensende, auf sich gen-

ommen hatte. Tag und Nacht hat sich der Adolf Hitler für unser Volk und die Weiße Rasse aufgeopfert; nicht selten arbeitete er bis in den frühen Morgen hinein. In seiner spärlichen Privatzeit (von „Freizeit“ konnte seit dem Kriegsausbruch 1939 überhaupt keine Rede mehr sein) studierte er noch unzählige Akten, Denkschriften und Fachliteratur unterschiedlichster Themenkomplexe. Dies belastete zunehmend stark seine Gesundheit; so musste er daher im Laufe der Jahre eine immer größere Anzahl schwerer Medikamente einnehmen. Ob sein späterer Leibarzt Prof. Dr. Theodor Morell hinreichend kompetent war, dies ist schon damals angezweifelt worden. Jedenfalls bedurfte es unter derartigen Umständen eines Refugiums. Und dies Refugium war und ist doch ein ganz bescheidenes, vor allem im Vergleich zu den megalomanen Residenzen damaliger und aktueller „demokratischer“ wie autoritativer Staatenlenker (das Personal wurde dort auch sehr anständig behandelt, wie bereits die div. Memoiren der damaligen Bediensteten hinreichend belegen). Adolf Hitler hatte ein kleines Refugium – andere Staatsführer dutzende! Im Übrigen wurde der Berghof auch zu offiziellen Anlässen genutzt (vergleichbar mit Camp David), und wäre nach dem Tode des Führers vollständig in den Besitz des Reiches übergegangen. Für Arbeiter und Angestellte wurde bereits Mitte der 30er Jahre sogar eigens ein Theater, das „Theaterhaus Obersalzberg“, errichtet, mit Platz für bis zu 2.000 Personen. Es ist wirklich erbärmlich, wie sog. „Historiker“ seither dennoch jeden Schritt des Führers und des Reiches zu skandalisieren suchen. Nein, Korruption, Eitelkeit, Machtmissbrauch oder sonstige Charakterschwächen kann man unserem lieben Landesvater wahrlich nicht vorwerfen! Man vergewärtige sich dabei nur sein privates Testament – so hinterließ er seinen gesamten persönlichen Besitz Partei und Reich. Als wirklich privat lässt sich nur die kleine Summe die er seiner Schwester Paula als Altersvorsorge hinterließ bezeichnen. Man darf an dieser Stelle aber auch nicht vergessen, dass auch einem Führer und Reichskanzler der Bezug eines monatlichen Gehaltes zusteht.

Und die monumentalen architektonischen

Pläne und Maßnahmen, bspw., - sie galten allein dem Ruhme von Volk und Nation. Adolf Hitler ließ sich keine (goldenen) Statuen errichten wie andere Potentaten, er ließ einzig im Geiste und für den Geist Deutschlands bauen; Monumente des ruhmvollen Gedenkens der Waffen- und Volksehre, Nutzräume der körperlichen oder geistigen Ertüchtigung, der Muße und der Entspannung – alles für Deutschland! Wer etwas anderes behauptet, der ist ein ganz dreckiger Lump. Auch auf dem Gebiete der Kunst hat der Führer massiv gefördert. So war es Adolf Hitler, der bspw. das Andenken an die unvergänglichen Werke Richard Wagners nicht nur hochgehalten denn auch dem ganzen Volke praktisch erschlossen hat. Dies insb. durch Implementierung der Werke Wagners u.a. hochverdienter arischer Künstler im Rahmen der NS-Kulturförderung; bspw. im Rahmen der Arbeiterwohlfahrt (KdF). Die Bayreuther Wagner-Festspiele auf dem „Grünen Hügel“, sie waren ohne die großzügige Förderung Adolf Hitlers nicht denkbar. Das um die deutsche Kultur so hochverdiente Hause Wagner, vertreten durch Winifred und Siegfried Wagner, es hat den Führer in sein Herz geschlossen, und damit eine Brücke zwischen Kultur und Politik, Geschichte und (damaliger) Gegenwart, geschlagen (es ist in diesem Kontexte schon ganz bezeichnend, was ZOG seither aus dem Erbe Richard Wagners macht).

Dies zum sozialen Aspekt der NS-Wirtschafts- und Aufbaupolitik.

Wie bereits in vorangegangenem Unterkapitel dargestellt, so hatte man sich bereits im Jahre der Machtergreifung dem Joche der sog. „Reparations“-Zahlungen entledigt. Der Führer gab hierzu wieder einmal den nötigen Impuls, denn die Einstellung der Zahlungen stellte bereits in Anbetracht des damaligen Zustandekommens der Auflagen und insb. der Tatsache, dass die dahinter stehende Machtkoalition nach wie vor Bestand hatte, ein durchaus heißes Eisen dar. Der Erfolg gab Adolf Hitler jedoch erneut recht.

Die massive Arbeitslosigkeit wurde in kürzester Zeit - binnen gerade einmal fünf Jahren – von mehr als 6 Millionen (Stand 1933),

zzgl. mind. ebenso viele Kurzarbeiter, auf lediglich knapp 200.000 (Stand 1938) gesenkt. Das drängende Problem der Massenarbeitslosigkeit war somit durch die geniale Politik Adolf Hitlers und der NSDAP binnen kürzester Zeit gelöst, und damit abermals die Haltlosigkeit des demokratischen Schlendrians praktisch illustriert worden. Bei Regierungsantritt im Jahre 1933 lag das Volkseinkommen noch bei 45,2 Mrd. RM. 1938 hingegen, nach gerade einmal 5 Jahren nationalsozialistischer Regierung, bereits bei 82,1 Mrd. RM; hatte sich mithin fast verdoppelt (insoweit ist auch die Behauptung haltlos, der wirtschaftliche Aufschwung sei lediglich der Rüstung zugute gekommen). Vgl. hierzu auch näher Reinhardt/Wittrich (Hrsg.) - "Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit im III. Reich". Durch verstärkte diplomatische Tätigkeit konnten zudem eine Vielzahl neuer Handelsverträge ratifiziert, Interessensphären gesichert werden (so erschloss bspw. 1939 der deutsch-rumänische Handelsvertrag den Donau- und Balkanraum für Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht).

Der infolge der rücksichtslosen Kapitalisierung weiter Teile des deutschen Lebens während der Weimarer-Systemzeit schwer angeschlagene Bauernstand wurde nach der Machtergreifung 1933 staatlicherseits sowohl moralisch als auch praktisch wieder saniert. Weitergehend erfolgten auch div. Reformen, orientiert am germanischen Geiste. Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontexte das Reichserbhofgesetz, mit dessen Ausarbeitung Adolf Hitler Reichsbauernführer und Reichsminister für Landwirtschaft und Ernährung Darré sowie Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner beauftragt hatte, und bereits im Jahre 1933 eingeführt wurde. Das Gesetz half eine (weitere) destruktive Zerfaserung der Gehöfte und Landwirtschaftsgüter im Reiche sozialkompatibel und nachhaltig zu verhindern.

Die uferlose - volksverachtende - Finanzwirtschaft der Weimarer-Systemzeit wurde, entsprechend dem Willen des Führers, bereits früh reguliert; Börsenschiebereien und dergleichen wurde ein Riegel vorgeschoben. Weitergehend wurden u.a. Schritte zur Ein-



Olympia 1936, Entzündung des Feuers

dämmung der Inflation sowie weitere Maßnahmen und Reformen vorgenommen. Die infolge demokratisch-kapitalistischer Misswirtschaft entstandenen Schäden waren wirklich auf jedem Gebiete spürbar – eine wahrlich schwere Hypothek.

In diesen Aufbaujahren erfuhr natürlich auch die Wissenschaft eine erhebliche Förderung, und so gelang eine ganze Reihe wahrhaft revolutionärer Durchbrüche auf diesem Gebiet (u.a. die synthetische Herstellung von Benzin, Nutzung regenerativer Energien, Wiederverwertung/„Recycling“ etc. etc.), von denen die Menschheit bis heute profitiert (vgl. hierzu nur Theodor Kellenter - "Das Erbe Hitlers").

Die Begeisterung des Führers für die Architektur, welche sich in vielfältiger Weise im Verlaufe der Jahre in div. Bauwerken und auch in bis heute überlieferten Entwürfen manifestierte, genauso auch wie seine künstlerischen Werke, illustriert auch in dieser Hinsicht sein Genie. Es heißt ja nicht umsonst, dass einem wahrhaftigen Führer stets auch eine musische Ader innewohnt. Die vollendeten Werke sowie die Entwürfe des Führers sind allesamt so klassisch wie sie zeitlos sind. Sie sind arisches Ideal. Selbst die, für die spätere neue Hauptstadt Germania konzipierte gigantische Volkshalle wäre tatsächlich baulich realisierbar gewesen, dies haben aktuelle statische Untersuchungen architektonischer Sachverständiger erwiesen. Der Führer hat somit in jeder Hinsicht gestalterisch gewirkt.

In diesen paradiesischen Aufbaujahren des Dritten Reiches, welche von vielen damalig-

en Zeitgenossen heute noch als die beste ihres Lebens bezeichnet wird, brach sich also eine unglaubliche Masse an technischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Innovationen Bahn. Zu verdanken ist all dies zuallererst Adolf Hitler (vgl. hierzu nur Theodor Kellner - "Das Erbe Hitlers"). Der Führer war stets ein Mann mit epochalen Visionen. Er „blickte über den Tellerrand hinaus“, wie man umgangssprachlich zu sagen pflegt; sah das große Ganze. Durch ihn wurden die richtigen Schritte eingeleitet, die richtigen Leute in die richtigen Positionen gestellt, Partei und Staat in höchster Effizienz formiert. Volk und Führung bedingten einander, verschmolzen in dieser Zeit zu einer unverbrüchlichen Einheit höchsten Willens und besten Schaffens. Um es anders zu formulieren: natürlich war das Dritte Reich und seine machtpolitischen Erfolge das Gesamtwerk der Deutschen Nation. Konzeption und die Leitung hierfür lieferte aber Adolf Hitler als Programmierer und Führer. Auch in dieser Hinsicht wird somit abermals die wahrhaft symbiotische Dimension der Volksstaats-Konzeption illustriert.

Somit wird auch in wirtschaftlicher Hinsicht die welthistorische einmalige Größe der Aufbauleistung jener Epoche illustriert, welche allein der weisen Staatsführung Adolf Hitlers und der NSDAP zu verdanken war. Das Dritte Reich binnen kürzester Zeit nicht nur erhebliche wirtschaftliche Erfolge zu verzeichnen denn darüber hinaus zu einem Sozial- und Kulturstaat ersten Ranges entwickelt, was auch wiederholt von ausländischen Beobachtern neidvoll so konstatiert werden musste. Der allgemeine Lebensstandard der Deutschen war beispiellos. Die Partei hatte somit unter der weisen Führung Adolf Hitlers das gerade einmal wenige Jahre zuvor noch so massiv darniederliegende Deutschland zum lebenswertesten Land der Welt gemacht. Was für eine grandiose Leistung!

IV.3. Außenpolitische Emanzipation

In jenen Jahren vollbrachten Adolf Hitler und die NSDAP aber auch in außenpolitischer Hinsicht scheinbar unmögliches: die Sprengung des Versaillers Diktates. Das internatio-

nale Renommee nahm seitdem stetig zu. Diese Entwicklung wurde besonders prägnant durch die Wandlung des Verhältnisses zum faschistischen Italien illustriert, dessen Duce den Führer zu Anfang noch belächelte, dann respektierte, und schließlich bewunderte; ab Mitte/Ende der 30er Jahre manifestierte sich dies sogar in der italienischen Innenpolitik (bspw. Schaffung von Rasseschutzgesetzgebung insb. in Bezug auf die jüdische Gefahr, Einführung des Stehschrittes im italienischen Militär. Nach 1943 dann Neuformierung der faschistischen Partei; insb. Schärfung des sozialen Profils). Auch andere Mächte konnten dem Deutschen Reiche und seinem Führer ihren Respekt nicht mehr versagen.

Ein besonderer Höhepunkt und Illustration für diese Tatsache stellt sicherlich die Olympiade des Jahres 1936, welche in jenem Jahr im Reiche durchgeführt wurde, dar. Auch der Führer selbst erlangte ob seines anständigen Wesens und ehrlichen Willens immer mehr Sympathie in der Welt. Gerade die unterdrückten Völker in den französischen und britischen Kolonien blickten voll Hoffnung und Bewunderung auf Adolf Hitler – den großen Amalek! Damals wie heute versucht man den großen Völkerbefreier Adolf Hitler zu diskreditieren. So wurde bspw. schon damals behauptet, dass er den siegreichen schwarzen Olympioniken Jesse Owens nicht habe empfangen wollen, obwohl eine solche Geste zur damaligen Zeit protokollarischen Standard im olympischen Wesen darstellte. Fakt ist - und dies hat auch Jesse Owens selbst seither wiederholt so bestätigt - er wurde von den mitgereisten US-Sportfunktionären aus politisch-propagandistischen Gründen absichtlich nicht zu Adolf Hitler vorgelassen, der gerne bereit gewesen war ihn zu empfangen und zu seinem ehrlich verdienten Siege zu gratulieren. Was für ein erbärmlicher Betrug seitens der - angeblich ach so wahrheitsliebenden - Demokraten schon damals.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe...

Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: www.politicalprisoner.info www.white-power.org/prisoners-of-war)

Marcus Bischoff
JVA Plötzensee
Friedrich-Olbricht-Damm 17
13627 Berlin
Bundesrepublik Deutschland

Matthew F. Hale 15177-424
USP Marion / U.S. Penitentiary
PO Box 1000
Marion, IL 62959 USA

Philip Hassler
Justizanstalt Stuben
Kirchenplatz 1
4975 Stuben
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500
Puerto de Santa Maria-Cádiz
Spain

Vincent Reynouard
Cell number 160071
HMP Edinburgh
Scottish Prison Service
33 Stenhouse Road
EH113LN Edinburgh
United Kingdom

Alfred Schaefer
JVA Bernau
Baumannstraße 81
83233 Bernau
Bundesrepublik Deutschland

Marianne Wilfert
JVA Würzburg
Friedrich-Bergius Ring 27
97076 Würzburg
Bundesrepublik Deutschland



 **NSDAP/AO**
Fight Back!


nsdapao.info
nsdapao.org

Contact us to
find out how
YOU can help!



voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER  BEOBACHTER

 **zensurfrei**
web hosting & design

zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free